

Umbau und Sanierung Höggersbergweg 2

Hochbauamt, 2012 | N° 164



Ein Wohnhaus an bester Lage. Aber mit dem Komfort aus einem vergangenen Jahrhundert. Das ehemalige Bauernhaus bei der Kinderfestwiese musste umfassend saniert werden und bot Raum für einen Ausbau. Um dessen Charme zu bewahren, musste der Architekt dabei äusserst behutsam vorgehen.





Umbau und Sanierung Höggersbergweg 2

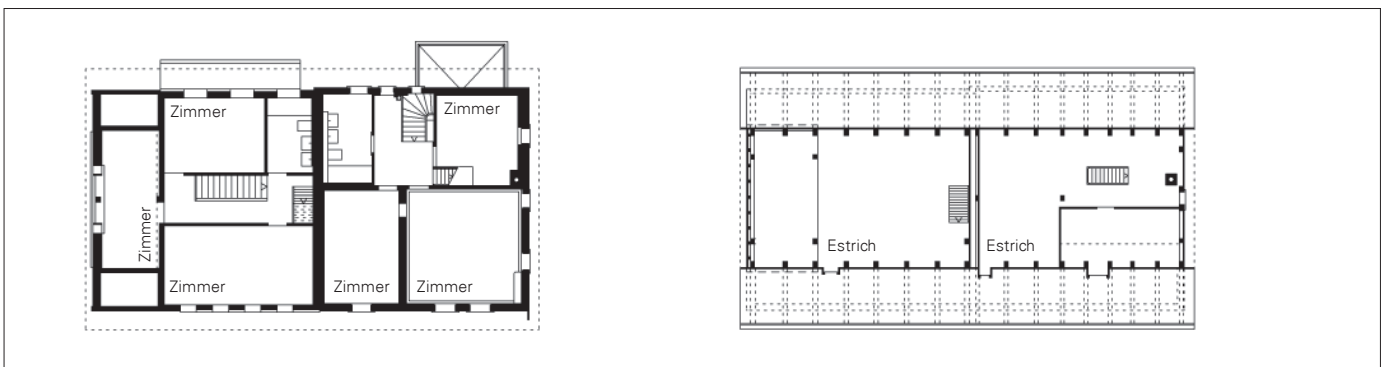
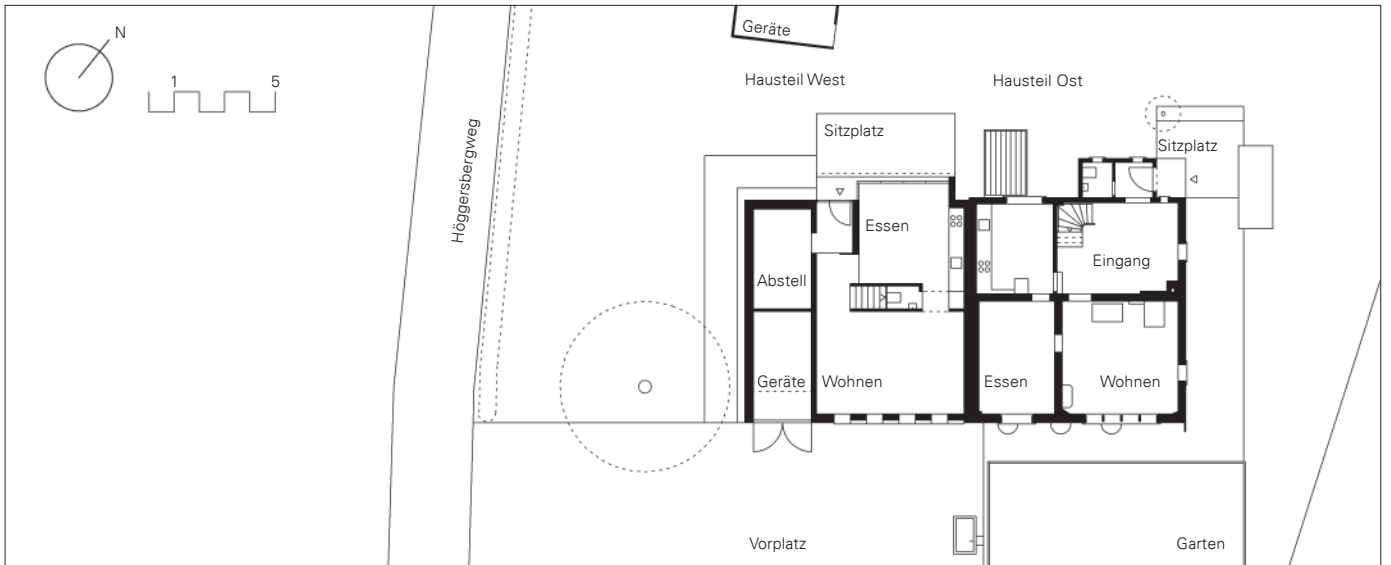
Höggersbergweg 2

Das unscheinbare, verträumte Häuschen im Biedermeierstil liegt am westlichen Rand der Kinderfestwiese, kurz bevor die Landschaft steil in Richtung Hätterenwald abfällt. Das ehemalige Bauernhaus wies eine klassische Dreiteilung auf: Wohnteil, Kuhstall und Scheune mit Wageneinfahrt. In den Wohnungen lebten über lange Jahre dieselben Mieter, die sich mit dem rudimentären Ausbau des verunsicherten Häuschens an bester Lage arrangiert hatten.

Nachdem die letzte Mieterin verstorben war und die Scheune nicht mehr als Lager für das Kinderfest benötigt wurde, konnte das Haus einem Umbau unterzogen werden. Die

beiden ehemals getrennten Stockwerke wurden zu einer Wohnung zusammengelegt und im Ökonomie teil eine zusätzliche Wohneinheit eingebaut. In Anlehnung an die bäuerliche Vergangenheit des Hauses ist der Ausbau einfach gehalten.

Struktur und Konstruktion des Gebäudes waren gut erhalten und der Kreuzgrundriss im Wohnhaus klar ersichtlich. Es zeigten sich fast keine stilfremden Elemente oder Eingriffe in den Fassaden. Selbst der Innenausbau stammte weitgehend aus der Zeit der Erstellung im späten 19. Jahrhundert. Die Substanz gab die Grenzen des Umbaus vor und sie bestimmte auch den Charakter der neuen



Bauteile. In enger Anlehnung an den Bestand hat Architekt Paul Knill aus Herisau die neuen Elemente entwickelt. Trotz ihres zeitgenössischen Ausdrucks ist die Verwandtschaft mit der ursprünglichen Erscheinung immer ersichtlich. Gekonnt wurde die Fassade um Öffnungen

ergänzt, die sich aus der Ordnung des Wohnteils und der konstruktiven Logik der Scheune ableiten. Viele Details mussten direkt auf der Baustelle gelöst werden. Besonders der Ausbau im Ökonometeil erforderte ein hohes Einfühlungsvermögen und eine Vertrautheit

mit den Eigenheiten des Gebäudes. Es ist diesem behutsamen Vorgehen zu verdanken, dass das Haus nach der Sanierung nun zeitgemäßen Raum für zwei Familien bietet und dennoch nichts von seinem Charakter verloren hat. ■



Hausteil Ost; Bad

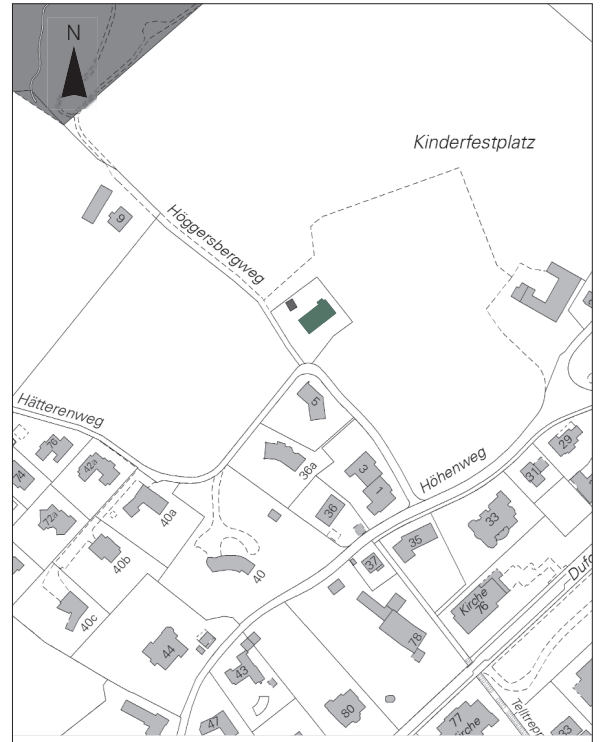


Hausteil West; Küche

Stadt St.Gallen
Hochbauamt
Amtshaus
Neugasse 1
9004 St.Gallen
Telefon +41 71 224 55 82

info.hochbauamt@stadt.sg.ch
www.hochbauamt.stadt.sg.ch

Fotos:
 Ernst Schär, St.Gallen
 Mai 2012



Bauherrin	Stadt St.Gallen, vertreten durch das Hochbauamt Projektleiterin Helena Fehr, Projektleiter Niklaus Heuberger		
Architektur	Paul Knill Architekt	Herisau	
Bauingenieur und Bauphysik	Gerevini Ingenieurbüro AG	St.Gallen	
Projektlauf	Ausführungskredit	Mai 2010	
	Baubeginn	Dezember 2010	
	Fertigstellung	November 2011	
Baukosten	Vorbereitungsarbeiten	CHF	29 000
	Gebäude	CHF	904 000
	Umgebung	CHF	55 000
	Baunebenkosten	CHF	32 000
	Gesamtkosten	CHF	1 020 000
Projektdaten			
m³ nach SIA 416	Gebäudevolumen	m ³	1 165
CHF / m³ nach SIA 416	Gebäudekosten (BKP 2)	CHF / m ³	776